Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Scheibe „Wohin schmeissen wir den nächsten Stein?"

Lieben Sie starken Senf?
dann Thomy's
Meerrettich Senf
NEU! PIKANT!

Wiener Gemütlichkeit

Ein Wiener Freund von mir geht zu einem bekannten Zürcher Arzt. Im Empfangszimmer liest er an einer Tafel: «Gründliche Untersuchung 20 Fr.» Nachdem ihn der Arzt untersucht hatte, sagte er zu meinem Freund: «Sie sind nervenkrank, Sie müssen vierzehn Tage in die Ferien gehen.» Mein Freund zieht ein Fünffrankenstück aus der Tasche und will sich verabschieden. Verwundert fragt ihn der Arzt: «Haben Sie die Tafel nicht gelesen?» Worauf mein Freund antwortet: «Glesen hob ich sie schon, Herr Doktor ... aber hätten Sie mi gründlich untersucht, hätten S' gsehn, dass i nur a Fünffrankenstück bei mir hab!»

Sako